

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Stadtvertretervorsteher
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Sitzung, Feststellung der Anwesenheit, Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Änderungsanträge zur Tagesordnung
5. Billigung der Sitzungsniederschriften der Sitzungen der Stadtvertretung (öffentlicher Teil) vom 11.04.2013 und 30.04.2013
6. Information über gefasste Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der vorangegangenen Sitzungen (11.04.2013 und 30.04.2013)
7. Bericht des Stadtvertretervorstehers
8. **Beschluss-Nr.: STV 361-32/2013**
Auftragsvergabe Reparaturmaterial für Instandhaltung von Straßen
9. Anfragen, Anregungen, Informationen der Stadtvertreter und Mitglieder der Ortsteilvertretungen
10. Schließung des öffentlichen Teils der Sitzung

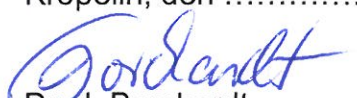
TOP Nr.	Gegenstand und Nummer der Sitzungsvorlage	Beschluss bzw. Beratungsergebnis
1.	Herr Dr. Borchardt eröffnet den öffentlichen Teil der 32. Stadtvertreter-sitzung und begrüßt die Stadtvertreter und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger.	
2.	Herr Dr. Borchardt stellt fest, dass die Stadtvertretersitzung ordnungsgemäß einberufen wurde, 15 Stadtvertreter-innen und Stadtvertreter anwesend sind und somit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.	
3.	Einwohnerfragestunde.	
3.1.	Herr Holdack erklärt ein Problem in der Brusower Chaussee. Bei starken Regenfällen läuft das Wasser nicht ab und sammelt sich vor dem Haus von Frau Bossmann. Mittlerweile ist die Einfahrt durch die Nässe abgesackt und im Fundament ist das Wasser auch eingedrungen. Er möchte nun wissen, wer die Schäden bezahlt.	Während diese Situation besprochen wird, macht Herr Holdack abwertende Äußerungen über die Stadtvertreter. Herr Dr. Borchardt bittet ihn, diese zu unterlassen. Frau Panke vom Bauamt informiert, dass das Bauamt über die Situation mit dem Wasser Bescheid weiß und Herr Kropp nun Angebote verschiedener Firmen einholen wird, damit das Problem mit dem Wasser-abfluss dort behoben wird.
3.2.	Herr Will informiert über große Schlaglöcher in der Neuen Reihe am letzten Wohnblock und fragt, ob diese repariert bzw. ausgebessert werden.	Frau Panke informiert, dass in diesem Straßenabschnitt noch keine neue Schmutzwasserkanalisation verlegt worden ist. In diesem Zusammenhang soll dann auch eine neue Straßen-betonierung erfolgen. Da jedoch der Zweckverband für die Kanalisation verantwortlich ist, kann im Moment noch nicht gesagt werden, wann dieser Neubau realisiert wird. Herr Gutteck weist darauf hin, dass sich auch im nächsten Bauausschuss mit diesem Problem beschäftigt wird und Frau Kruth vom Bauhof sich die Straßenschäden ansehen wird.
3.3.	Frau Puskeiler fragt, warum in der Hundehalterverordnung Unterschiede in den Ortsteilen gemacht werden, zwecks Leinenzwang. Herr Will äußert sich zu diesem Thema mit den Hinweisen, dass niemand den Leinenzwang kontrolliert. Es wird auch nicht kontrolliert, ob der Hundekot beseitigt wird.	Herr Diederichs erklärt, dass in den Ortsteilen Einhusen, Schmadebeck und Groß Siemen im Ortsrat über die Hundehalterverordnung gesprochen wurde und die Ergebnisse dieser Gespräche sich in der Verordnung widerspiegeln. Herr Lehner gibt den Bürgern Recht. Was verordnet wird,

	Die freilaufenden Hunde laufen auch auf Spielplätzen herum, was verboten ist.	muss auch kontrolliert werden. Nur dazu fehlt der Stadtverwaltung das Geld, denn Kontrolle kostet und dafür müssen die Bürger auch ein Einsehen haben. Sie müssen auch auf sich selbst achten und verordnete Sachen einhalten und eventuell auch andere Bürger auf Fehler hinweisen. Der Leinenzwang muss differenziert gesehen werden. Im Ortsteil Detershagen zum Beispiel, wo nur Felder und Wiesen sind, ist es vertretbar, Hunde ohne Leine laufen zu lassen, im Gegensatz zu Kröpelin, wo viele Kinder und Rentner unterwegs auf den Straßen sind und eventuell auch Angst vor freilaufenden Hunden haben.
3.4.	Es wird gefragt, ob die Einbahnstraße Bützower Straße für den Anliegerverkehr während der Baumaßnahme „Rostocker Straße“ freigegeben werden kann.	Das Bauamt informiert, dass die Umleitungsbeschilderung für die Rostocker Straße straßenverkehrsrechtlich angeordnet wurde.
3.5.	Herr Will fragt, wie lange die Treppe am Bahnhof noch gesperrt ist. Die Stadtverwaltung muss die Bahn drängen, die Treppe schnellstmöglich zu reparieren.	Herr Dr. Borchardt gibt die Worte von Herrn Kropp zu diesem Thema aus der letzten Stadtvertretersitzung wieder, dass die Bahn mitgeteilt hat, dass die Zugreisenden einen anderen Weg zum Bahnhof wählen können, um den Bahnhof zu erreichen. Die Stadtverwaltung wird aber bei der Bahn nochmals nachfragen, ob die Sperrung der Treppe ein Dauerzustand bleiben soll.
3.6.	Herr Will möchte wissen, ob eine Straße zum Bahnhof von der Bützower Straße über zur Wismarschen Straße kommt. Er fragt auch, ob die Straße beim KIK zur Schulstraße wieder geöffnet werden könnte.	Herr Gutteck antwortet, dass die Straße beim KIK ein Privatweg ist. Die Straße zum Bahnhof war auch schon mehrfach Thema in verschiedenen Ausschüssen. Die Kosten für den Bau dieser Straße sind einfach zu hoch. Es ist ein Millionenprojekt, das muss ganz realistisch gesagt werden. Für eine Förderung müsste diese Straße dann zweispurig gebaut werden und das würde auch andere Straßen mit sich ziehen. Es gab Gespräche in Schwerin, welche bisher erfolglos waren. Die Stadt selbst kann sich die alleinige Finanzierung für den Straßenbau nicht leisten.

4. 4.1.	Änderungsanträge zur Tagesordnung Herr Dr. Borchardt:	<u>Abstimmungsergebnis:</u>
	- Vorkaufsrechtverzichtserklärungen hinter TOP 8	einstimmig genehmigt
4.2.	Herr Gutteck gibt die Anmerkung, dass auch die stellvertretenden Bürgermeister einen Bericht halten können.	Frau Erdmann wird auf der nächsten Sitzung einen Bericht halten.
4.3.	Billigung der Tagesordnung mit eingebrachter Änderung	<u>Abstimmungsergebnis:</u> einstimmig genehmigt
5.	Billigung der Sitzungsniederschriften des öffentlichen Teils der vergangenen Sitzungen der Stadtvertretung vom 11.04.2013 und 30.04.2013 Herr Hackendahl fragt, ob gemäß Protokoll vom 11.04.2013 Punkt 3.1. in Altenhagen eine neue Sitzung des Ortsrates stattgefunden hat. Diese Frage wird verneint.	<u>Abstimmungsergebnis 11.04.2013:</u> einstimmig genehmigt <u>Abstimmungsergebnis 30.04.2013:</u> Ja- Stimmen: 14 Enthaltungen: 1 mehrheitlich genehmigt
6.	Information über gefasste Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der vergangenen Sitzungen vom 11.04.2013 und 30.04.2013 Herr Dr. Borchardt nennt Inhalt folgender Beschlüsse: <u>11.04.2013</u> STV 351-30/2013 STV 352-30/2013 STV 353-30/2013 <u>30.04.2013</u> STV 357-31/2013 STV 360-31/2013 STV 356-31/2013	Inhalt der Beschlüsse: siehe Anlage 1
7.	Bericht des Stadtvertretervorstehers	siehe Anlage 2
8.	Beschluss-Nr.: STV 361-32/2013 Für die Reparatur der Straßen erfolgt die Lieferung von - Rissband i. H. v. 453,25 EUR, - Kaltmischgut i. H. v. 1.270,92 EUR und - Kaltverguss i. H. v. 3.302,25 EUR durch die Fa. Asphalt Nord GmbH,	Beschluss bzw. Beratungsergebnis <u>Abstimmungsergebnis:</u> einstimmig genehmigt

	Rostock lt. Angeboten vom 22.04.2013. Herr Bull gibt die Anmerkung, dass bei Straßenreparaturen auch an die Ortsteile von Kröpelin gedacht werden muss.	
9.	<u>Vorkaufsrechtsverzichtserklärungen</u> Beschlussvorlage STV 366-32/2013 - Gemarkung Kröpelin Flur 12 Grundbuch von Kröpelin Blatt 11017 (Gebäudegrundbuch) Flurstück 87/1 Beschlussvorlage STV 367-32/2013 - Gemarkung Kröpelin Flur 1 Grundbuch von Kröpelin Blatt 10182 Flurstück 90/1 Beschlussvorlage STV 368-32/2013 - Gemarkung Kröpelin Flur 12 Grundbuch von Kröpelin Blatt 10450 Flurstück 606 Beschlussvorlage STV 369-32/2013 - Gemarkung Kröpelin Flur 12 Grundbuch von Kröpelin Blatt 13203 neu (alt: 1200) Flurstück 53/3 (ungetrennte Höfe)	<u>Abstimmung im Block über die als Tischvorlagen vorgelegten Vorkaufsrechtsverzichtserklärungen:</u> <u>Abstimmungsergebnis:</u> Ja- Stimmen: 13 Enthaltungen: 2 mehrheitlich genehmigt
10.	Anfragen, Anregungen, Informationen der Stadtvertreter und Mitglieder der Ortsteilvertretungen Herr Hackendahl fragt, ob zum Beschluss-Nr.: STV 360-31/2013 (Amtsärztliche Untersuchung von Herrn Bürgermeister Wunschik) ein Ergebnis bekannt ist.	Frau Kühl gibt an, dass noch kein Ergebnis eingegangen ist.
11.	Durch Herrn Dr. Borchardt wird der öffentliche Teil der Sitzung um 20.30 Uhr beendet.	

Kröpelin, den 17. 06. 2013


 Dr. J. Borchardt
 Stadtvertretervorsteher


 K. Steinke
 Schriftführerin

Anlagen:

Anlage 1 - Informationen über gefasste Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der vergangenen Sitzungen vom 11.04.2013 und 30.04.2013 (TOP 6)

Anlage 2 - Bericht des Stadtvertretervorstehers (TOP 7)

Stadt Kröpelin
Der Stadtvertretervorsteher

**Bericht des Stadtvertretervorstehers
im öffentlichen Teil der Stadtvertretersitzung am 30.05.20 13**

Nach Recht und Gesetz

In dem Artikel der Ostsee-Zeitung „Die Weichen sind gestellt“ vom 12./13. Januar 2013 sagte Herr Wunschik: „Ich kann ... mich nur nach Recht und Gesetz verhalten. Dafür werde ich bezahlt.“ Was für eine aberwitzige Aussage! Das ist eine Selbstverständlichkeit, dass sich ein Bürgermeister an Recht und Gesetz hält. Nicht zuletzt ist das Inhalt des Schwurs beim Ablegen des Amtseides für jeden Bürgermeister.

Leider sieht die Realität bei Herrn Wunschik anders aus, wie schon in mehreren Fällen von der Stadtvertretung festgestellt und berichtet wurde.

Seit der Hauptausschusssitzung am 20. März 2013 gibt es ein weiteres Kapitel. Ausgangspunkt ist eine Vorverkaufsverzichtserklärung, die auf der Tagesordnung der besagten Ausschusssitzung stand. Dass Herr Wunschik von dem Mitwirkungsverbot während der Beratung nach §24 der Kommunalverfassung M-V betroffen war, lässt erkennen, dass die Entscheidung Herrn Wunschik selbst oder einen Angehöriger von ihm „im Sinne §20, Absatz 5 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil bringen kann“. (Diese Formulierung ist dem §24, Abs. 1 entnommen.) Ein Hauptausschussmitglied stellte die Frage, warum auf der Kopie des Schreibens vom Notar der Rand von einem Stempel andeutungsweise erkennbar ist. Allein mit dieser Fragestellung aber erst recht mit der Erklärung steht der Verdacht der bewussten Täuschung der Hauptausschussmitglieder im Raum.

Meine Damen und Herren, ich möchte Sie fragen, was darf sich ein hauptamtlicher Bürgermeister eigentlich alles erlauben? Die Stadtvertretung würde diese Frage auch an den Landkreis weitergeben und wenn es sein muss auch an das Innerministerium des Landes. Diese Frage trifft auch auf den nächsten Punkt zu.

Kuratieren oder Kurieren

Von den letzten sechs Stadtvertretersitzungen, einschließlich heute, in der Zeit vom November 2012 bis Mai 2013, war Herr Wunschik einmal anwesend.

Die zweite Krankschreibung in diesem Zeitraum endete am Freitag, den 21. Dezember 2012. Nach den Weihnachtstagen hatte Herr Wunschik schon langfristig für den 27. und 28. Dezember (für Donnerstag und Freitag) Urlaub eingeplant. Da Herr Wunschik aber keine Information an seine beiden Stellvertreter gab, ob er noch länger krankgeschrieben ist oder den Urlaub in Anspruch nimmt, gibt es für diese beiden Tage keinen bestätigten Urlaubsantrag. Somit hat Herr Wunschik zwei Fehltage.

Sehr geehrte Kröpelerinnen und Kröpeliner, ich möchte Sie fragen, wie hätte Ihr Arbeitgeber reagiert?

Mit dem Beschluss Nr. 391-37/2009 hat die Stadtvertretung folgende Festlegung getroffen: Die Urlaubsgewährung für den Bürgermeister erfolgt durch einen Stellvertreter des Bürgermeisters, wenn für die Zeit der Abwesenheit des Bürgermeisters die Stellvertretung gewährleistet und die Inanspruchnahme bei der Stadt dokumentiert ist. Der Bürgermeister informiert über die Urlaubsgewährung den Stadtvertretervorsteher.

Nach seinem zweiwöchigen Osterurlaub war Herr Wunschik für einen Tag, am 08. April im Rathaus und ist seit dem 09. April bis Anfang Juli krankgeschrieben.

Wenn Sie jetzt vielleicht denken, Herr Wunschik hätte sich an dem einen Tag im Rathaus nach den laufenden Amtsgeschäften erkundigt, muss ich Sie enttäuschen.

Herr Wunschik hielt es nicht einmal für nötig, seine Stellvertreterin zu grüßen, geschweige denn mit ihr zureden.

Zufällig fielen bzw. fallen in die Zeit der Krankschreibung von Herrn Wunschik viele Veranstaltungen des Vereins de Drom: So alle Veranstaltungen zum Festival regio:polis vom 12. bis 21. April, die laut Programmheft vom Verein de Drom kuratiert wurden. Auch an der Abschlussveranstaltung in der Kunsthalle Rostock war Herr Wunschik anwesend. Die Malerei-ausstellung in seinem Haus ist vom 14. April bis zum 02. Juni geöffnet.

Am 04. Mai fand die „Musikalische Lesung“ mit Martin Semmelrogge statt und für den 1. Juni ist ein Kunstworkshop angekündigt. Im Rahmen der Festspiele des Landes M-V findet laut Programm am 11. Juli ein Konzert im Bahnhof statt. Diese Werbung gibt es heute von mir exklusiv.

Die Besucher der Veranstaltungen in den letzten Wochen wissen am besten wann und wie lange Herr Wunschik anwesend war und wie er sich benommen hat. Presse- und Internetbeiträge tragen ein Übriges dazu bei. Dass daraus in Kröpelin schnell ein Stadtgespräch wird, brauche ich nicht extra zu betonen. So ist unter anderem bekannt geworden, dass Herr Wunschik auf der öffentlichen Veranstaltung am 13. April im Bahnhof, also vier Tage nach seiner Krankschreibung, übermäßig Alkohol zu sich genommen haben soll. Dieses Verhalten steht im krassen Widerspruch dazu, dass ein Beamter seinen Genesungsprozess während der Krankschreibung nicht gefährden darf und für eine schnellstmögliche Genesung zu sorgen hat.

Sehr geehrte Kröpelinerinnen und Kröpeliner, beantworten Sie für sich die Frage, wie würde Ihr Arbeitgeber in so einem Fall mit Ihnen verfahren.

Es besteht eben ein Unterschied zwischen Kuratieren und Kurieren.

Zum Stadtbild Kröpelin

Im „Stadtanzeiger am Samstag“ vom 18.05. bis 24.05.2013 gab es einen Artikel über Kröpelin, der unsere Stadt in einem sehr guten Licht erscheinen lässt. Erwähnt werden u.a. die guten Parkmöglichkeiten, die zahlreichen Gewerbeunternehmen, die Kröpeliner Werkstätten und das lebendige Kulturleben durch die gute Zusammenarbeit zwischen der Kirche und den Vereinen, wie die Schützen, Sportler, Karnevalisten und die Kulturtätigen der Carl-Malchin-Gesellschaft.

Damit dieser Eindruck vor allem für die Durchreisenden, Urlauber und Gäste so bleibt bzw. damit sie von der Realität nicht enttäuscht werden, kann jeder Kröpeliner etwas dazu beitragen. Ich meine damit die Sauberkeit unserer Stadt. Nach den starken Regenfällen wird das Unkraut auf den Bürgersteigen und in den Fahrrinnen besonders gut und schnell wachsen. Die meisten Kröpeliner kommen Ihrer Reinigungspflicht entsprechend der Satzung auch nach. Ich möchte an dieser Stelle Herbert Schütt beispielgebend erwähnen, der in der Innenstadt wohl den größten Bereich vor seinem Grundstück sauber zu halten hat. Es sieht immer top aus, egal in welcher Jahreszeit.


Dr. Jürgen Borchardt
Stadtvertretervorsteher



Wir wünschen frohe Pfingsten!

Kröpelin

Kröpelin/stams. Wer günstig abseits der Autobahn tanken möchte - weil günstig - oder eine Imbiss- oder Mittagspause braucht, wagt einen Abstecher in die Kleinstadt und wird selten enttäuscht.

Auch während des Urlaubs setzt sich mancher gern zu einem Tripp über die Kühlung - Europas winzigstes Mittelgebirge an dessen Rand sich mit dem Dietrichshäger mit 129 m über dem nahen Meeresspiegel der höchste Berg des alten Kreises erhebt - ans Steuer, um hier in einer der Gaststätten sein Abendbrot einzunehmen.

Parkmöglichkeiten sind nur selten Glückssache für den Besucher. Um in der Hauptstraße zu einem der kleinen Händler zu gelangen, bedarf es im Höchstenfall nur weniger Schritte. Selten findet man in einer Kleinstadt so häufig das erlösende blaue Schild mit dem "P".

Schon in vorgeschichtlicher Zeit soll es "Kröpeliner" gegeben haben. Nachvollziehbar wird das jedoch erst mit der Niederlassung von Wenden um das Jahr 500 n. Chr. Wendischen Ursprungs ist auch der

Stadtname, der sich im Laufe der Jahrhunderte mehrfach abwandelte: Crappelin 1177, Chrapelin 1219, Cropelin 1250, als der Ort zur Stadt erhoben wurde und Lübsches Recht erhielt. Später war Cropolin, Cröplin zu lesen, ehe sich Kröpelin einbürgerte.

Einzelne Kröpeliner bringen das Wort Kröpelin mit dem Wappen in Verbindung, auf dem ein kriechender Krüppel mit goldenen Klötzern abgebildet ist. Der Sage nach sollte er soviel Kröpeliner Land erhalten, wie er an einem Tag umrunden konnte. Wissenschaftler deuten auf das wendische Wort "krepelice" - Wachtel, Wachtelfeld - bis zu "Kropola" - einen wendischen Familiennamen.

Das positive Bild überwiegt in der Handwerkerstadt und beweist, dass sie kein "graues Mäuschen" ist. Die Infrastruktur lässt kaum zu wünschen übrig. Auffallend ist eine Reihe kleiner privater Geschäftsleute, die individuelle Bedienung versprechen.

Weithin bekannt und anerkannt ist Kröpelin im ganzen Land als "Schausterstadt", Stadt der Schuhmacher. Sie

überwogen einst unter nahezu fünfzig Berufen. 1878 zählte man allein 125 Schuhmacher. Selbstverständlich verfügt die Stadt über Gewerbegebiete. Derzeit existieren in der Stadt einschließlich der alten und neuen Stadtteile hunderte Gewerbeunternehmen, darunter Dienstleister wie Versicherungen usw., vor allem jedoch Handwerker. Ungewöhnlich unter ihnen sind die Kröpeliner Werkstätten, in denen behinderte Menschen in verschiedener Art vor allem in der Zulieferung für andere Unternehmen produktiv tätig sind.

Auf die Menschen, die Unternehmer, die so fleißig anpacken, auf die Mitglieder der Kirchen und der Vereine wie die Schützen und Sportler, die dabei mithelfen, nicht zuletzt aber auch auf die in der Kultur Tätigen, wie der Carl-Malchin-Gesellschaft und im Karnevalsverein ist man in der Kleinstadt besonders stolz. Sie sorgen dafür, dass immer etwas los ist. Das kulturelle Leben hält man für wichtig als soziale Komponente des Zusammenlebens der Bürger.